

# Keller 62 THEATER



Reservierungen

Telefon 044 253 27 55  
e-mail: reservation@keller62.ch



Rämistrasse 62, 8001 Zürich  
Tram 3/5/8/9, Bus 31  
Haltestelle «Schauspielhaus/Kunsthaus»  
Parkhaus «Hohe Promenade»  
Telefon 044 253 27 55  
www.keller62.ch



8.9. bis 9.9.17, um 20:00 Uhr ZÜRCHER PREMIERE

Sighilt von Heynitz & Co.  
**Chrysothemis**

Chrysothemis, die jüngste Schwester von Iphigenie, Elektra und Orest, spricht in einem Lebensrückblick über ihre Erinnerungen an die tragischen Konflikte Ihrer Familie. Eine Eurythmistin, als stumme Figur eine Journalistin darstellend, sucht die alte Chrysothemis auf. Sie bringt ihre beim Zuhören entstehenden inneren Gefühle, Fragen und Betroffenheiten zum Ausdruck. Dies vor allem auch durch musikalisch gestaltete Bewegungs-Sequenzen. Zunächst ist sie eine interessierte Frau und wird im Prozess der Darstellung zur Tänzerin, deren Empathie der alten Chrysothemis gegenüber mehr und mehr wächst. Schliesslich identifiziert sie sich mit den schon verstorbenen Menschen, welche die alte Dame in ihrer Erzählung sehr bildhaft und dramatisch erstehen lässt. Ein Dialog der ganz besonderen Art. Mit dieser Inszenierung ist der Gruppe ein neuer origineller Wurf gelungen. Regie: Rob Barendsma; Schauspiel: Sighilt von Heynitz; Eurythmie: Bettina Grube; Musik und Klangelemente: Joachim Scherrer; Licht: Stephan Kraske



15.9. bis 16.9.17, um 20:00 Uhr ZÜRCHER PREMIERE

Tom Quaas und Anna Böhm  
**TAUBEN VERGIFTEN.  
Ein Georg-Kreisler-Abend**

Kreisler? Ja, das ist der in Wien geborene Kabarettist, der als Meister des Makabren gilt, und der Wien und den Tod immer wieder zur Zielscheibe eines besonders bissigen Spotts machte. Tom Quaas trifft den zynisch-provokanten Humor dieser Kreislerschen-Texte adäquat. Als eleganter Lebemann mit Frack, Stock, Oberlippen-Bärtchen und reichlich fettglänzender Pomade im Haar, steht er auf der Bühne und es ist eine Freude, diesem Köhner in Sachen Mimik und Gestik zuzusehen. An Flügel wird er hervorragend begleitet von Anna Böhm. «Das Duo bekam tosenden Beifall vom Publikum und durfte erst nach mehreren Zugaben gehen.» (Dresdner Neueste Nachrichten). Mit Tom Quaas, musikalische Begleitung: Anna Böhm.



19.9. bis 20.9.17, um 20:00 Uhr ZÜRCHER PREMIERE

Schlosslekkery Vaduz  
**FAGFUUR**

Von John Patrick Shanley. Es ist Montagabend in Murks Bar und keiner ist da. Herein stürmt Denise, deren Leben sich jetzt sofort ändern muss. So geht es den anderen auch, die nach und nach bei Murk aufschlagen. Sie sind gleich alt, kennen sich schon ewig, mögen sich aber darum nicht unbedingt. Die schöne, sinnliche Linda, deren Freund Tony Schluss macht, weil er nur noch «wüaschti Frau wät», die kleine Anni, die gerne Freunde hätte. Ihnen gegenüber steht der Barkeeper, Murk selbst, der will, dass nichts sich ändert, vor allem nicht, dass Anni plötzlich aufsteht und geht. Und jetzt? Was ist ein glückliches Leben? Was ist ein gelungenes Leben? Und wer ausser mir denkt eigentlich an mich?! Es spielen: Simone Loser, Nicolas Biedermann, Susanna Hasenbach, David Kieber, Jessica Matzig. Regie & Übersetzung: Katrin Hilbe.



21.9.17, um 20:00 Uhr ZÜRCHER PREMIERE

Manuella Villiger & Vera Wahl  
**eventuell. vis à vis**

Das junge Saxophonduo eventuell. findet seine Leidenschaft und Stärke in der zeitgenössischen Musik. Stimmungsvoll, szenisch und immer überzeugend. Ein natürlicher Umgang mit neuer Musik ist für eventuell. unabdingbar und so scheuen sie auch nicht davor zurück, zeitgenössische Musik mit Improvisationen, Performances und Choreographien zu kombinieren.



28.9. bis 30.9.17, um 20:00 Uhr PREMIERE

Geier-Leisch & Landert  
**Acadammit**

Diplomierte Lösungen für Alltagssorgen. Oder so. Die Improvisations-Show «Acadammit» setzt sich mit dem Bildungswesen und dem Hochschulleben auseinander. Die Frage der Nützlichkeit und Anwendbarkeit von universitärem Wissen auf Probleme aus dem täglichen Leben steht auf dem Programm. Na das kann ja ein böses Ende nehmen. Sehen wir dann möglicherweise eine wahrscheinlichkeitstheoretische Annäherung an den Umgang mit rebellierenden Teenagern? Oder eine meeresbiologische Betrachtung des Brexit? Oder gar, was Semiotik zur Optimierung des Haushaltsbudgets beitragen kann? Am besten nichts studieren und ins Theater kommen.



5.10. bis 7.10.17, um 20:00 Uhr ZÜRCHER PREMIERE

Duo Kopecka  
**Wo ist der Schnee von damals?**

Ein Chanson-Abend mit Musik von Kurt Weill und Hanns Eisler, gesungen, gespielt und getanzt vom Duo Kopecka. Auf einer Reise in Deutschlands Vergangenheit erzählen Frauen ihre Geschichten: Mädchen, Mütter, Ehefrauen, Witwen, Prostituierten – sie alle leben, lieben und leiden in einer schmerzvollen Zeit der Entbehrung, stets am Rande des Abgrunds. Mal mit Charme und Esprit, mal mit rührender Naivität geben sie den Zuschauern Einblick in ihre sehnsüchtigen Seelen. Trotz Armut und unmittelbarem Überleben legen sich Leidenschaft, Rausch, Lust und Sinnlichkeit wie eine Decke über die Trümmer des Krieges. Wer weiss, wann es zu Ende ist...? Gefärbt vom Alltag der Menschen während der Kriegsjahre sind Berthold Brechts Texte und die Musik von besonderer Tiefe geprägt. Die Lieder malen Kontraste zwischen Komik und Tragik, Auftrichten und Fall, Melancholie und Lust. Obschon aus einer anderen Epoche entsprungen, schlagen die Lieder unmittelbar Brücken in die unsrige Zeit.



12.10.17, um 20:00 Uhr ZÜRCHER PREMIERE

Cedric Moos Quintett  
**STATEMENT**

Das Cedric Moos Quintett ist aktuell mit seinem Album «Statement», welches im Frühjahr bei UNIT RECORDS erscheint, unterwegs. Heute bei uns im Keller62! Jazz, Bebop und Bossa Nova. Ausschliesslich Eigenkompositionen.



24.10.17, um 20:00 Uhr ZÜRCHER PREMIERE

Sasha Shlain und sein Sashain Orchester  
**Das K**

Was wäre eine Tanzperformance oder ein Theater ohne Musik? Ein Schiff ohne Segel! Die Musik ist in diesen Künsten ein unentbehrlicher Bestandteil. Sie führt unsere Emotionen durch das Stück und ist nicht selten ein narratives Element. Und trotzdem bleibt sie meist ein unsichtbarer Darsteller. Aber nicht in diesem Stück. Bereits in der Eröffnungsszene unterbricht das Orchester den Hauptdarsteller bei der Ankündigung des Stücks und fordert die Rolle des zweiten Hauptdarstellers. Der Schauspieler sieht sich gezwungen, sich mit der Musik auseinanderzusetzen. Er reflektiert über die Musik, ihre Wirkung und ihr Eigenleben bei deren Schöpfung. Er gibt sich der Musik hin, aber immer wieder zieht es ihn dabei zurück in seine gewohnte Rolle. Währenddessen schlüpft die Musik von Jazz, Tango und Ethno bis zu elektronischer Musik in viele verschiedene Rollen, wie dies eben nur in Film und Theater möglich ist.



26.10. bis 27.10.17, um 20:00 Uhr ZÜRCHER PREMIERE

Lafrenz / Kallfass / Creutzburg  
**Hamlet stirbt...  
und geht danach Spaghetti essen**

Zum ersten Mal kommt Bernd Lafrenz nicht mit einem seiner Shakespeare-Stücke in den Keller62. Aber irgendwie doch. Lest selbst. Denn die Kritik schreibt: Die Geburt eines Klassikers. ...Die Zuschauer waren eingeladen als Zuschauer einer Generalprobe, die Geburt einer Hamlet- Interpretation zu erleben und einen Blick hinter die Kulissen eines Theaterbetriebs zu werfen... Die drei Schauspieler Bernd Lafrenz, Christine Kallfass und Olaf Creutzburg verhandeln, verteilt auf 17 Rollen, die Befindlichkeiten von Intendant, Regisseur, Schauspielern, Technikern, Publikumsvertretern, Presse, Feuerwehr u.a. Klar, dass es hoch hergeht. Umso wichtiger, dass die Darsteller präzise agieren, ein Gespür für das richtige Timing haben und schnell die Rollen wechseln können... Wir freuen uns auf das Gastspiel!



3.11. bis 4.11.17, um 20:00 Uhr ZÜRCHER PREMIERE

Friederike Ehmann  
**Männer und andere Wahrheiten**

Ein amüsanter Abend über die Vor- und Nachteile des Singledaseins mit Musik von F. Hollaender, G. Kreisler, O. Reutter. Anna Wild ist kleptomaniisch, liebt Kreuzworträtsel und hat Sexappeal. Und so macht sie sich gemeinsam mit Ihrem Pianisten Caspar Dechmann auf die Suche nach dem göttlichen Mann. Doch gibt es für die leidenschaftliche Anna überhaupt ein passendes Pendant? Temporeich, frech, melancholisch und herrlich selbstironisch chansonierte Anna Wild mit umwerfendem Charme über menschliche Schwächen, Sehnsüchte und Träume und so mancher Zuschauer wird sich darin wiedererkennen. Anna Wild lässt niemand gleichgültig, sie berührt, sie verückt und sie hinterlässt allerbeste Laune.



10.11. bis 11.11.17, um 20:00 Uhr PREMIERE

Compagnia Grande Giro / Europäisches Theaterinstitut Berlin  
**Fremde**

Jeder Zug, der vorbei kommt, nimmt ein Stück meines Herzens mit. Er flüstert mir zu, wegzugehen. Und dann halte ich an. Und spüre wie sich die Tränen sammeln. Fremde ist ein Bewegungstheater Solo, welches sich mit den Begriffen Heimat und Fremde beschäftigt. Die Heimat: Ein geografischer beziehungsweise ideologischer Ort, mit dem man auf besondere Art verbunden ist oder ein kultureller Bezugspunkt. Die Fremde: Etwas Unerforschtes, fern der Heimat. Ein Fremder zu sein, sich fremd zu fühlen, beschreibt die Unsicherheit, in die man an (un) bekannten Orten manchmal gerät. Mit: Lea Lechler. Szenische Realisation: Daniele Bianco.



16.11. bis 18.11.17, um 20:00 Uhr ZÜRCHER PREMIERE

Morosowa / Mushtakoff / Morosow  
**Lew Tolstoj und die Liebe**

Der grosse Romancier Lew Tolstoj lebte teils in Moskau mit seiner Familie und der «hohen» Kultur, teils auf dem Lande mit einfachem Leben und Volksmusik. Dieser Abend widmet sich dieser Zweiteilung: Zum einen Tolstoj's Briefe und *Krieg und Frieden*, eine Opernserie aus Prokofjef's Oper *Krieg und Frieden*, Gedichte von Schriftstellerfreunden in der Vertonung anderer Freunde, zum anderen russische Volkslieder, vom Opersänger Igor Morosow gesungen und dem Balalaika-Virtuosen Sergey Mushtakoff begleitet. Das Thema des Abends ist neben Tolstoj auch die Liebe im Allgemeinen. Die Lieder werden russisch gesungen, die Texte deutsch und teilweise russisch gelesen. Ein zweisprachiger Abend. Mit viel Romantik obendrein. Mit Igor Morosow, Sergey Mushtakoff, Angelika-Ditha Morosowa.



23.11. bis 24.11.17, um 20:00 Uhr

Bernd Lafrenz  
**Der Sturm von Shakespeare**

Was der Freiburger Schauspieler bietet, ist Komik vom Feinsten. Ein reisender Komödiant alter, längst vergessener Schule... Seine Shakespeare-Adaptionen holen die grosse Tragödie vom Podest der hehren Klassik hinab... Und bleiben doch dem grossen Meister treu. Die Kritik schreibt: Wer so genial in europäischen Theatertragödien herumstochert und sie so hinreissend interpretiert, der darf sich nicht wundern, wenn's einem so richtig gefällt! «Der Sturm» in seiner Interpretation ist ein Hochgenuss. Regie: Abel Aboualiten. Idee, Text, Spiel: Bernd Lafrenz.



30.11. bis 2.12.17, um 20:00 Uhr

Mathias Reiter  
**Ich Robert Johnson**

Unter uns: Dieses Stück gewann gerade beim Wettbewerb der Societe Suisse des auteurs! Und jetzt wird es bei uns gezeigt! Wir freuen uns. Die Rolling Stones, Eric Clapton, die Blues Brothers und viele mehr kamen nicht an ihm vorbei, an Robert Johnson, dem jungen Mann aus dem Mississippi Delta der 30er Jahre. Keiner hat so viele Musiker inspiriert und keiner wurde so viel nachgespielt wie er. Mathias Reiter ist Robert Johnson. Und während Robert Johnson aus seinem intensiven Leben erzählt, uns von seinen Plänen berichtet und seine Musik spielt, während wir miterleben, wie er die Scheunen in Tanzlokale verwandelt und wie sich die Plantagenarbeiter der Musik und der Lebensfreude hingeben, in einem Leben von dem sie nichts zu erwarten haben als harte Arbeit, während das Leben in Mississippi für uns lebendig wird, weiss sein Mörder schon längst, dass es sein letzter Tag sein wird. Mit nur 27 Jahren stirbt Robert Johnson. Er hinterlässt ein Leben wie ein Blues. Spannend, sinnlich, mitreissend, unverblümt. Nicht verpassen! Ein musikalischer Theaterabend der Extraklasse. Von und mit Mathias Reiter.



7.12. bis 9.12.17, um 20:00 Uhr PREMIERE

AVA POEM PUNK  
**COURAGE – On Air**

Eine Radiostation – eine Reporterin, eine Live-Musikerin, ein Live-Musiker. Sie warten auf ihren Studiogast – ein Wissenschaftler der das Thema Mut untersucht und nun dazu interviewt werden soll. Mut, sagt er, stärke die Zusammengehörigkeit und das Immunsystem – in merklich schwierigeren Zeiten könne es überlebenswichtig sein Mut zu beweisen – Mut zu haben könne aber auch tödlich enden. Der Gast verspätet sich – ist nicht erreichbar – doch die Sendung ist on Air und es muss gesendet werden. Texte die von mutigen Taten, Gedanken und Visionen handeln – Texte aus vergangenen und aktuellen Zeiten – gelesen und interpretiert von der Schauspielerin Ruth Schwegler – begleitet, durchwirkt und umhüllt von der zauberhaften, eigens dafür komponierten Musik – eine Reise in den Süden der Seele. Mit: Ruth Schwegler und DJINBALA [www.djinbala.ch](http://www.djinbala.ch) – Live-Musiker\*in.



14.12. bis 16.12.17, um 20:00 Uhr PREMIERE

Florian Mayer  
**Klaus Kinski und Paganini –  
Kunst ohne Wahnsinn?!**

Niccolò Paganini – eine der schillerndsten Musikerpersönlichkeiten, die es je gegeben hat. Klaus Kinski – ein Ausnahmekünstler und Monster. Beide sind sie eine Figur der höchsten Weihen und der tiefsten Tragik. Kosmopoliten des Zwiespaltes. Menschenfänger und Eingesperrte. Wahre Vertreter des Guten und Schönen, des Schlechten und Hässlichen. Oberfläche und Abgrund. Das Zündeln mit Ruhm und Sehnsüchten. Das Märchen und die Realität. Paganini – der Verwalter violintechnischer Taschenspielererei, der Notenzahlmeister, der Trickser, der Hexer. Kinski – das Monstrum im normalen Leben, das Biest auf der Bühne und der Engel unter der Theaterkuppel. Verkünder himmlischer Sphären und höllischer Entbehrungen. Sinngetrieben, wahnwitzig und irrlichternd. Der Dresdner Geiger Florian Mayer stellt sich, in Wort und Ton fabulierend, auf sehr persönliche Weise in Musik, Text und Dramaturgie der Frage, wie unfassbar und teuflisch die grossen Meister wirklich waren und noch sind. Nicht verpassen!



## SCHICKT MIR DAS PROGRAMM...

Ihre Mail-Adresse an [info@keller62.ch](mailto:info@keller62.ch) oder schriftlich mit diesem Talon und Sie erhalten das Programm per Mail zugeschickt.

Name, Vorname

e-mail